

D R I T T E S B U C H.

D. R. I. T. E. S. B. U. C. H.

E R S T E E L E G I E.

V. 1 — 14.

Ihr des Kallimachus Manen, Philetas heiliger Schatten,
Gönnet den Tritt mir zu euch in den geweihten Hain!
Unter die Chöre der Griechen italische Tänze zu mischen,
Wagt ich, des reinen Quells Priester, von allen zuerst.
Sagt mir, in welcher Grott' ihr die zarten Lieder ersonnen?
Wie sich genaht ihr der Fufs? Wo ihr geschöpft den Quell?
Mag sich Phöbus bey andern zu Krieg und Waffen verweilen,
Sanft hin fliesse mein Vers unter gefälliger Kunst!
Durch ihn hebt mich der Ruf empor von der Erde. Die Muse,
Ihre Rosse bekränzt, fährt im Triumphe daher.
Bey mir sitzen im Wagen die kleinen spielenden Götter,
Und der dichtrische Schwarm folgt den Spuren des Rads.
Warum strebet ihr vor mit verhängtem Zügel zu rennen?
Nur umsonst! Denn es ist schmal zu den Musen der Weg.

V. 15 — 36.

Viele zeichnen, o Rom! dein Lob in Büchern der Zeit auf,
 Und des erhabenen Reichs Grenzen im fernesten Ost;
 Aber dieß Werk, dem Frieden bestimmt, vom Berge der Musen
 Trug mein Blatt es herab, nicht auf gebahnetem Weg.
 Kastallinnen, o bringet die weichen Kränze dem Dichter!
 Der rauhblättrige Zweig drückt mir die Scheitel zu sehr.
 Was die neidische Schar bey meinem Leben mir abreißt,
 Zwiefach giebt es der Ruhm mir nach dem Tode zurück.
 Alles wird gröfser im Munde der Nachwelt. Größerer Ruhm steigt
 Aus des Leichenbrands modernder Asche hervor.
 Wer sonst konnte das Ross, das die Burg des Priams durchstossen?
 Wer des hämonischen Manns Kampf mit den Göttern des Stroms?
 Wer den phrygischen Ida, des säugenden Jupiters Wiege?
 Hektorn, am blutigen Rad dreymal um Troja geschleift?
 Wer den Deiphobus, Helenus, wer des Polydamas Waffen?
 Paris, wie er auch war, nannte nicht einmal sein Land.
 Wenig würde man hören von Ilion, wenig von Troja,
 Das dem Ötäischen Gott zweymal zum Raube gedient.
 Er, der grofse Homer, der Dichter des traurigen Unfalls,
 Wächst durch die Nachwelt selbst höherem Ruhme hinan.
 Mich auch werden in Rom die Enkel nennen. Mir ahnet
 Jener glückliche Tag, der nach dem Tode mir folgt.

V. 37 — 58.

Dafs kein verachteter Stein mein Grabmal decke, dafür ist

Schon gesorget; der Gott Lyciens hat mich erhört!

Aber kehre, mein Lied, zurück zum näheren Kreise,

Und mit gewohnterem Ton rühre der Holden das Ohr!

Orpheus du, wie man sagt, hast folgen die Thiere, durch deiner

Lieder Zaubergewalt, stehen die Flüsse gemacht.

Felsen Cithärons rollten durch ähnliche Künste nach Theben,

Und man sah sie sich selbst bilden zu Gliedern der Stadt.

Auch Galatea lenkte die träufelnden Rosse, am wilden

Ätna, den Liedern nach, die Polyphemus ihr sang.

Wundert euch, dafs mir der Trupp der Mädchen aller mit Lust horcht,

Da mich Bacchus beglückt, und mich Apollo beglückt?

Stützt sich nicht mein Haus auf Marmorsäulen, und wölbt kein

Zimmer von Elfenbein sich zu dem goldnen Gebälk;

Mag mein Garten sich nicht den Gärten Phäaciens gleichen,

Träuft die Grotte mir nicht marcisches Wasser herab:

Sind doch die Musen bey mir, und Lieder, gefällig den Freunden,

Führt Kalliope mir, bis sie ermattet, den Reihn.

Glückliches Mädchen, dem einst in meinen Liedern der Preis ward!

Dir bleibt jegliches Lied Denkmal der schönen Gestalt.

Denn nicht der Prachtaufwand der Pyramiden, der Tempel

Des eläischen Zevs, ihm wie sein Himmel erbaut

V. 59 — 64.

Nicht der köstliche Schatz des mausoleischen Grabmals,

Mag der verheerenden Zeit letztem Verhängniß entgehn:

Flammen mögen sie fressen, sie mag der Regen entstellen,

Oder der Jahre Gewalt stürzt die Lasten von selbst:

Aber des Genius Ruhm mag kein Zeitalter verwüsten;

Ewig steht er, und blüht auf mit erneuetem Glanz.

Mit diesem dritten Buche nimmt der Dichter gleichsam einen neuen Schwung. Er versetzt sich unter die Manen der griechischen Elegiaker, schöpft aus derselben Quelle woraus sie geschöpft, und verspricht sich daher gleichen Ruhm mit ihnen. Die Muse bereitet ihm einen Triumphwagen, dessen Spuren der übrige Schwarm der Dichter folgen mag, aber keiner ihm zuvorkommen wird, so ängstlich auch sein Bemühen sey. Er glaubt selbst einen neuen Pfad betreten zu haben, und verspricht sich, dem Neide zum Trotz, die Unsterblichkeit.

Manche theilen diese Elegie, und lassen nach dem 38., andre nach dem 40. Verse, eine neue anfangen. Dennoch scheint der Sinn des Ganzen zusammenhängend, und das Lob, das der Dichter den Liedern überhaupt ertheilet, und das Lebensglück, das ihm die Muse verschafft, nebst dem stolzen Bewußtseyn der unvergänglichen Dauer ihrer Geschenke, scheinen sich mit dem vorigen ganz wohl zu paaren.

Kallimachus,

aus Cyrene, einer der vornehmsten griechischen Elegieendichter.

Philetas,

aus der Insel Kos, desgleichen. Man hat nur wenige Fragmente von ihm.

In den geweihten Hain.

In den Musenhain. Die Dichter waren heilig, als Priester der Musen!

Unter die Chöre der Griechen italische Tänze zu
mischen.

Eigentlich, nach dem Originale, italische Heiligthümer zu tragen. *Orgia* bedeuten aber alle Arten von heiligen Ceremonien, und da Tanz, Musik

und Gesang, bey diesen immer vereint waren, so wird auch eins für das andre genommen. Die Chöre der Griechen, sind die Gesänge der griechischen, hier vorzüglich, elegischen Dichter.

Des reinen Quells Priester.

Entweder des Musenquells, oder weil sich die Opferverrichtenden Priester zuerst mit reinem Wasser abzuwaschen pflegten.

In welcher Grott ihr —

Grotten, Haine und Wälder waren den Nymphen und Musen heilig.

Wie sich genaht ihr der Fufs —

Eigentlich: mit welchem Fufse ihr zuerst eingetreten seyd, mit dem linken oder rechten! Denn dieß war von Vorbedeutung.

Bey mir sitzen im Wagen.

Die Kinder der Triumphierenden saßen zuweilen mit auf den Pferden des Triumphwagens.

Folget den Spuren des Rads.

Krieger, die sich auch hervor gethan hatten, gingen hinter dem Triumphwagen her.

Warum strebet ihr vor —

Hier deutet der Dichter auf das Wettrennen mit Wagen.

Kastalinnen,

die Musen, vom kastalischen Quell so benannt. Im lateinischen Pegasiden, von der Hippokrene, die unter dem Hufe des Pegasus entsprungen.

Der rauhblättrige Zweig,

der Lorber, als Zeichen der höhern Dichtkunst, wird dem Kranze von Ephau oder Rosen, welchen die Liebesdichter erhielten, hier entgegen gesetzt.

Das Ross, das die Burg des Priams durchstofs.

Die Geschichte von dem hölzernen Rosse, das die Griechen vor Troja zurückliessen, und das nachher den Untergang dieser Stadt bewirkte, ist bekannt. Einige meinen, es sey eine Art von Widder oder Mauerbrecher gewesen, womit die Griechen die Mauern von Troja durchstofs, und darauf ziele das Beywort *pulsas*.

Der hämonische Mann,

ist Achill, wie wir schon oben angedeutet. Sein Streit mit den Flüssen Xanthus und Simois ist aus der Iliade bekannt.

Wer den phrygischen Ida —

Es sind zwey Berge Ida, einer in Phrygien, der andre auf der Insel Kreta. Den letztern giebt man gemeinlich für den Geburtsort des Jupiter an. Ob der Dichter andern Nachrichten gefolgt sey, oder nur hier eines mit dem andern verwechselt, ist zweifelhaft. Einige wollen es gar auf den Geburtsort des Äneas gedeutet wissen, der hier unter dem kleinen Jupiter zu verstehen sey, das doch etwas weit hergeholt scheint.

-Deiphobus, Helenus, Polydamas.

Helden des trojanischen Krieges, durch ihre Tapferkeit oder wegen ihres weisen Rathes bekannt.

Wenig würde man wissen von Ilion —

Ilion ist hier die Stadt, Troja die Landschaft. Die Burg hiefs Pergama.

Der Ötäische Gott,

Herkules, welcher sich auf dem Berg Öta verbrannte, und von da in den Himmel aufgenommen wurde. Troja wurde zweymal von ihm erobert und ausgeplündert.

Der Gott Lyciens,
 Apoll, dessen Orakel in Lycien war.

Zum näheren Kreise,
 nemlich zu zärtlichen Gegenständen, an denen sich Cynthia, die seine Lieder liebte, und selbst Dichterin war, ergetzen möge. Wie aber das folgende hierauf passe, begreife ich nicht ganz; man müßte denn annehmen, daß der Dichter durch einen lyrischen Übergang, der ihm nicht selten ist, auf die Gewalt der Lieder überhaupt zurückkäme, und so das nachfolgende mit dem vorhergehenden verbinde.

Felsen Cithärons.

Die Geschichte des Orpheus ist bekannt. Eine ähnliche erzählte man von Amphion, der durch die Gewalt seiner Musik die Steine vom Cithäron (einem Berge in Thessalien, der mit dem Helikon zusammen das Gebirge des Parnassus bildete) herabrollen gemacht, und die Stadt Theben damit erbauet habe. Man deutet dieses auf die Beredsamkeit und Harmonie, womit er die ungeschlachten Menschen jener Gegend verbunden, und zu Erbauung einer Stadt erwecket habe.

Auch Galatea lenkte.

Die Liebe des Cyklopen Polyphem, der sich am Ätna aufhielt, zu der Meernymphe Galatea, ist aus dem Theokrit bekannt.

Da mich Bacchus beglückt.

Auch Bacchus war ein Schutzgott der Dichter.

Und wölbt kein Zimmer von Elfenbein.

Im lateinischen ist das Wort *camera*, das ein gewölbtes Zimmer bedeutet. Die Pracht der goldenen Decken, und der mit Elfenbein ausgelegten Zimmer der Römer damaliger Zeiten, ist aus mehreren Schriftstellern bekannt.

Gärten Phäaciens,

die Gärten des Alcinous, Königs in Phäacien, von denen Homer singt.

Marcisches Wasser.

Ankus Marcius, oder einer seiner Nachfolger, führte eine vorzügliche und vortreffliche Quelle durch Wasserleitung nach Rom, von welcher nachher die Reichen derselben Stadt das Wasser in ihren Häusern oder Gärten zu haben sich bemühten, und solches mit großem Geld erkauften.

Der Tempel des eläischen Zevs.

Der Tempel des olympischen Jupiters zu Elis in Achaja, berühmt durch die Orakel und Kampfspiele, die daselbst aufgeführt wurden. Man sagt die innere Decke des Tempels habe den gestirnten Himmel vorgestellt.

Das mausoleische Grabmal,

das Artemisia, Königin zu Karien, ihrem Gemahle Mausolus errichtete.

Z W E Y T E E L E G I E.

V. 1 — 16.

Hingesenkt in die Schatten am Helikon, da wo die Quelle
 Unter pegasischem Huf stürzt vom Felsen herab,
 Däuchte mich, deine Beherrscher, o Alba! die Thaten der Herrscher,
 Solch ein wichtiges Werk, könne die Saite bestehn.
 Furchtsam naht ich die Lippe bereits dem mächtigen Strome,
 Aus dem Ennius einst dürstende Züge geschöpft;
 Und die Kurier sang, und der tapfern Horazier Lanzen,
 Und auf ämilischem Schiff schwimmend die Königstrophän;
 Fabius zaudernden Sieg, das unglückselige Kannä;
 Und wie der Götter Ohr milder sich wieder gewandt:
 Hannibal, welchen aus Rom die römischen Laren vertrieben,
 Und das Gänsegeschrey rettend des Jupiters Schlofs:
 Als vom kastalischen Hain herschauend Phöbus mich ansprach,
 Auf der Leyer von Gold ruht er, gelehnt an den Fels:
 „Thor, wozu dir der mächtige Strom? Wer heisset dich Helden
 Singen, im hohen Ton, welchen das Epos gebeut?

V. 17 — 38.

Dorther winket kein Ruhm dir, Properz! Auf ebener Wiese

Rolle mit kleinerem Rad sanfter dein Wagen dahin;

Dafs das einsame Mädchen, den theuern Geliebten erwartend,

Öfter auf Schemel und Bank werfe dein Büchlein umher.

Warum wendet dein Lied aus angewiesenem Kreis sich?

Fahrend auf leichtem Kahn, häufe zu sehr nicht die Last!

Halte mit Einem Ruder die See, mit dem andern das Ufer,

Das ist sichrer; es tobt mitten im Meere der Sturm!“

Sagt es, und zeigt mir hin mit elfenbeinernem Plektrum,

Da wo ein neuer Pfad gleitet auf weicherem Moos.

Hier war lieblich von Grün, und rauh von Zacken, die Grotte;

Pauken hingen umher an dem gewölbeten Tof,

Und die Musen gebildet in Thon, und Vater Silenus,

Auch die Flöten von dir sah man, tegäischer Pan!

Und die Tauben der Venus, der Herrscherin, tauchen den Rosen-

Schnabel, mein süfsester Trupp! in den gorgonischen See.

Sie, die verschwisterten Neun, umher auf Wiesen und Feldern,

Üben mit zarter Hand jede das eigne Geschäft:

Diese bindet den Epheu an Thyrsusstäbe, die andre

Stimmt die Saiten, und die flechtet ein Rosengewind.

Eine naht sich vom göttlichen Chor und kommt mir entgegen;

Sah ich ihr recht ins Gesicht, war es Kalliope selbst:

V. 39 — 52.

„Dir genüge ein Schwanenpaar zum Gespanne des Wagens!
Nicht das wiehernde Ross führe dich muthig im Streit!
Nicht das heisere Horn, noch den Ruf der hellen Trommete
Achte du! bringe den Krieg nicht zum aonischen Wald!
Singe die Felder nicht, wo Marius Adler sich hebet,
Noch den Teutonen, zerdrückt unter dem siegenden Rom;
Nicht den barbarischen Rhein mit Svevenblute getünchet,
Dessen traurige Fluth starrende Leichname wälzt;
Aber singe, den Buhlen bekränzt an Thüren des Fremden,
Und die Fackeln der Nacht, Spuren des trunkenen Schwarms:
Dafs er lerne von dir, das verschlossene Mädchen durch Lieder
Herzuzaubern, wer fein täuschet den mürrischen Mann!“
Also Kalliope. Schöpfend aus heiligem Borne die Fluthen,
Sprengt sie die Lippen mir an mit philetäischem Nafs.

Diese Elegie ist mit den schönsten poetischen Farben ausgeschmückt. Wer auf dem Musenberge verweilte, oder des Schlafes genofs, ward ein Dichter. Properz träumet hier, er sey ein epischer Dichter geworden. Apoll erscheint ihm, und weist ihn zurecht; worauf ihm Kalliope nachher noch besonders das Fach anzeigt, worin er dichten solle. So trefflich diese Elegie ist, so vermessen wir doch etwas von der Einheit der Erfindung und des Ganges, welche vorzüglich die Elegieen des ersten Buches auszeichnete, die aber der Dichter durch andre poetische Schönheiten zu ersetzen gesucht hat.

Unter pegasischem Huf.

Pegasus, das geflügelte Pferd des Bellerophon, unter dessen Huf die Quelle Hippokrene, auf dem Berge Helikon, entsprang.

Alba,

eine Stadt in Latium, von Askanius, des Äneas Sohn, erbäuet; das Stammhaus der römischen Könige. Man sieht, dafs der Dichter dem August hier ein Kompliment machen will.

Ennius.

einer der ältesten römischen Dichter.

Und die Kurier sang.

Man weiß nicht, welchen Nachrichten zufolge Properz hier den Kuriern zuschreibt, was man sonst von den Kuriatiern sagt. Ihr Streit mit den Horatiern ist bekannt.

Auf ämilischem Schiff.

Paulus Ämilius überwand den macedonischen König Perseus, und brachte auf einem grossen Schiffe die Beute davon nach Rom.

Fabius zaudernden Sieg.

Die Geschichte des Fabius *Cunctator*, die Niederlage der Römer bey Kannä, sind bekannte Dinge.

Hannibal, welchen aus Rom die römischen Laren vertrieben.

Man sagt, Hannibal habe im Tempel des römischen Herkules oder Gottes Tutanus, gewisse Schreckbilder gesehen, und habe daher aus Furcht eilend Rom verlassen. Der Dichter scheint anzunehmen, als wenn die Hausgötter Roms ihn vertrieben hätten.

Pauken hingen umher.

Die Pauken wurden hauptsächlich beym Dienste des Bacchus gebraucht. Also war die Grotte dem Bacchus, den Musen, dem Silen, dem Pan und der Venus gewidmet.

Der gorgonische See,

die Hippokrene, die unter dem Hufe des von der Gorgone erzeugten Rosses Pegasus entspringt.

Marius Adler.

Cajus Marius überwand die Cimbrer und andre Völker, und widmete vorzüglich den Adler zur Standarte und zum Kriegszeichen der Römer.

Mit philetäischem Nafs.

mit Wasser aus der Quelle der Musen, aus welcher Philetas getrunken hatte,

D R I T T E E L E G I E.

V. 1 — 16.

Liebende lieben den Frieden, ein Gott des Friedens ist Amor;

Meine Gebieterin nur fordert mich ewig zum Streit.

Und doch pocht mir die Brust von häßlicher Gierde nach Gold nicht,

Und kein Edelgestein beut mir den kühlenden Trank:

Strecken Kampaniens sind für meine Stiere nicht zinsbar,

Und nach Erz von Korinth send ich die Schiffe nicht aus.

O unseliger Thon, von Prometheus Händen gebildet!

Warlich ein weiseres Werk ziemte dem schöpfrischen Sinn!

Klüglich ordnend den Bau des Körpers, vergafs er der Seele;

Aber ein richtiges Mafs hätt ihr vor allen gebührt.

Nun treibt jeglicher Wind uns auf unsicherem Meere,

Und wir suchen den Feind, suchen Gefahr auf Gefahr!

Thor, kein Reichthum folget dir nach an Acherons Ufer;

Nackt nimmt Charon dich auf in den lethäischen Kahn.

Dort sind alle wir gleich, der Sieger wie der Besiegte;

Stolzer Marius, dir sitzt Jugurtha zunächst!

V. 17 — 38.

Dicht beym lydischen Krösus ist Irus Schatten zu finden;
 Früh vom Schicksal bestimmt kommt der erwünschteste Tod.
 Glücklich, daß ich in früherer Jugend die Pfade der Musen
 Aufgesuchet, mich früh in ihre Tänze gemischt!
 Glücklich bin ich auch noch, wann mir Lyäus die Sinnen
 Fesselt, der Lenz mir das Haupt ewig mit Rosen umflieht!
 Wann das ernstere Alter nun Venus Freuden verscheuchet,
 Blasseren Reif mir streut über mein finsternes Haar,
 Dann erreg es mir Lust, der Natur Gesetze zu spähen:
 Welch ein Gott regiert dieses Gebäude der Welt?
 Woher die Sonn entsteigt, wohin sie wieder hinab sinkt?
 Wie die Hörner der Mond zwingt zum vollendeten Kreis?
 Warum über dem Meere die Winde herrschen? wen Eurus
 Haschet? Die Wolke woher stets sie mit Regen sich füllt?
 Ob ein Tag noch erscheint, der des Weltalls Mauern zertrümmert?
 Warum der Purpurkreis Iris mit Tropfen sich nährt?
 Was den perrhäbischen Pindus so bis zum Gipfel erschüttert?
 Warum mit traurigem Flor Phöbus die Rosse behängt?
 Warum am Himmel so spät Bootes lenket den Wagen?
 Und der Plejaden Chor sich nur zum Regen vereint?
 Welche Bande das Meer anfesseln an seine Gestade?
 Wie sich vierfachgetheilt bildet das zirkelnde Jahr?

V. 39 — 48.

Ob ein Gericht des Avernus? Ob Qualen sind der Giganten?

Ob das Natternband zischt von Tisiphonens Haupt?

Furien den Alkmäon jagen? Harpyen den Phineus?

Ob des Ixions Rad? Sisyphus, Tantalus Pein?

Ob an dem Höllenthor drey Schlünde des Cerberus wachen?

Ob neun Hufen noch kaum reichen an Tityos Mafs?

Oder ob alles dieses ein Märchen, den Pöbel zu schrecken;

Nichts zu befahren noch sey über den Rogus hinaus?

Damit ende mein Leben! Wen Krieg und Waffen ergetzen,

Geh, und bringe zurück Fahnen, die Krassus verlor!

Man sieht, wie der Dichter ernstere Gegenstände aufsucht, um dadurch die Elegie zu erheben. An Schmuck des Geistes und der edlern Bildung fehlt es ihm nirgends.

Ein Gott des Friedens ist Amor.

So wurde er von den Alten vorgestellt, der den Streit der Elemente im Chaos schlichtete.

Strecken Kampaniens.

Kampanien wurde als ein vorzüglich fettes und reiches Land angesehen, von dem Kapua die Hauptstadt war. Dasselbst sind, wie Plinius sagt, Ceres und Bacchus immer im Streite.

Jugurtha,

König der Numidier, wurde von Marius besiegt, und in Triumph geführt.

Krösus,

König der Lydier. Sein Reichthum ist bekannt.

Irus,

ein Bettler, dessen Homer in der Odysse gedenkt.

Früh, vom Schicksal bestimmt.

Es ist sonderbar, daß Menschen, die in glücklichern Zeitaltern, wie wir, geboren waren, das Leben immer für ein zweydeutiges Geschenk

ansahen. Früh sterben ist gut, oder nie geboren seyn; war ein griechisches Sprüchwort. Ohne Zweifel hatten sie ein feineres Gefühl für das, was wirklich Leben heißt, dem sie, ohne wahren menschlichen Genuß, keinen Werth mehr beylegten.

Wen Eurus haschet?

Eurus ist ein heftiger, stürmischer Wind. Er wird hier so vorgestellt, als wenn er auf Schiffbrüche lauerte.

Der perrhäbische Pindus,

ist so viel als der thessalische. Die Perrhäber waren ein Volk in der Gegend Thessaliens.

Der Plejaden Chor.

Die Plejaden sind sieben Sterne, am Kopfe des Stieres. Sie heißen bey den Römern auch *Vergiliae*, weil sie im Frühjahr aufgehn, und die Schifffahrt bereiten. Da dieses auch die Regenzeit ist, so sagt man, sie brächten den Regen.

Tisiphone.

eine der Furien.

Alkmäon,

des Amphiaraus und der Eriphyle Sohn. Er rächte den Tod seines Vaters an seiner Mutter, und brachte diese um; daher ihn auch die Furien überall verfolgten.

Phineus,

des Agenors Sohn, König in Thrazien. Er wurde von den Harpyen geplagt, die ihm die aufgetragenen Speisen hinweg raubten, oder mit

ihrem Unrathe besudelten. Man sagt, dieß seyen Seeräuber gewesen, und die Argonauten hätten ihn von diesen befreyt.

Fahnen, die Krassus verlor.

M. Krassus, der reiche Römer und Feldherr, führte einen unglücklichen Krieg gegen die Parther, in welchem er seine Fahnen verlor, und, nebst seinem Sohne Publius, von ihnen gefangen und umgebracht wurde.

V I E R T E E L E G I E.

V. 1 — 16.

Heute an meinem Bette, beym ersten Schimmer Aurorens,
 Standen die Musen. Ich staunt', horchend auf ihren Befehl.
 Und sie gaben das Zeichen von meines Mädchens Geburtstag:
 Drey mal klatschten sie laut glücklichen Beyfall mir zu.
 Ohne Wolke vergehe der Tag; es schweigen die Winde!
 Sanfter küsse des Meers zürnende Woge den Strand!
 Jedes traurige Bild soll vor mir heute verschwinden;
 Niobes Marmor selbst hemme den thränenden Schmerz!
 Es verstumme das Klaglied der traurenden Alcyonen;
 Itys schmerzlichen Fall weine die Mutter nicht mehr!
 Aber, o Theure! du mir zum besten Glücke geborne!
 Wache nun auf! den Dank bringe den Göttern zuerst!
 Wasche dir dann mit reinlichem Quell den Schlummer vom Auge;
 Lege das glänzende Haar dir mit dem Finger zurecht!
 Alsdann nimm dir das Kleid, worin du zuerst mich entzücket;
 Lasse die Blume nicht fehlen dem lockigen Haar!

V. 17 — 32.

Flehe die Götter an, dir ewigen Reitz zu gewähren;

Ewig stehe mein Haupt unter der Herrschaft von dir!

Hast du den Weihrauch nun auf bekränzten Altären geopfert,

Leuchten durchs ganze Haus glückliche Flammen empor;

So bereite das Mahl! die Nacht vergehe beym Becher!

Und das Myrrhengefäß hauche mit Safran uns an!

Möge die Flöt ermüden bey unsern nächtlichen Tänzen!

Freyer hüpfе der Scherz dir von der Lippe hinweg!

Niemand denke des Schlafs beym freudetrunkenen Schmause;

Und der fröhliche Lerm schalle die Strafsen hindurch!

Uns bezeichne der Würfel das eigne Schicksal von jedem,

Wen der Flügel des Kinds peitschet mit strengerem Schlag,

Sind beym trunknen Pokal uns nun die Stunden entflohen,

Ordnet die Weihe der Nacht Venus, als Dienerin, selbst .

Dann entrichten auf weicherem Lager wir jährliche Feyer;

Und so vollenden des Fests zirkelnde Freuden sich uns .

Im Original die Zehnte.

Der Dichter besingt den Geburtstag seiner Cynthia, indem er blofs die Feyer desselben beschreibt. Dafs ihn die Musen selbst hierzu erwecken, ist ein hohes Lob für Cynthien; die überhaupt durch die ganze Elegie in seltener Schönheit und Zierde da steht. Nichts gleicht dem Taumel der Freude des Dichters.

Niobes Marmor.

Niobe, Tochter des Tantalus, rühmte sich ihrer vielen Kinder gegen Latona, die nur zwey, nemlich den Apollo und die Diana, geboren hatte. Diefs verdrofs Latonen, und sie brachte es bey Apoll und Diana dahin, dafs sie die sieben Söhne der Niobe, als sie auf dem Berge Cithäron jagten, die Töchter aber in ihrem Hause zu Theben, mit Pfeilen erschossen. Die Mutter, Niobe, verwandelte Jupiter auf dem Berge Sipylos zu einem Marmorsteine.

Die Alcyonen

sind Meervögel, wahrscheinlich Seemewen, die eine klagende Stimme haben.

Itys,

des Tereus und der Progne, bey andern der Philomela Sohn, wurde von seiner Mutter, aus Rache gegen ihren Gemahl, geschlachtet; nachher aber in einen Vogel verwandelt, und von dieser bejammert.

Und das Myrrhengefäßs.

Im lateinischen *murrheus onyx*. Über die *Vasa murrhina* der Alten ist neuerlich viel disputiert worden. Es scheint aber oft eine allgemeine Benennung zu seyn, so wie auch das Wort *onyx*, das nicht eben ein Gefäß von Onyx war, sondern nur Gestalt und Form von Gefäßen hatte, die zuweilen aus Onyx gemacht zu werden pflegten. So scheint sich *murrheus* mehr auf die Farbe zu beziehen. Vielleicht heißt es auch hier *myrrheus*, ein Gefäß worin man Myrrhen zu verwahren pflegte. Die Alten scheinen es mit ihren mineralogischen Benennungen so genau nicht genommen zu haben.

Hauche mit Safran uns an.

Man bereitete Däfte aus der Blüthe des Safrans, worunter der cilicische der köstlichste war.

Uns bezeichne der Würfel.

Man suchte durch den Wurf der Würfel den Zustand oder das Schicksal vorzüglich der Liebenden zu errathen, wie wir ohngefahr mit den Karteschlagen.

F Ü N F T E E L E G I E.

V. 1 — 16..

Wundert es dich, dafs ein Weib mein ganzes Leben regieret?

Dafs gehorsam der Mann ihrem Gesetze sich fügt?

Ist mir das ein Verbrechen, und heifs ich darum ein Weichling,

Weil ich zerbrechen das Joch, reissen die Bande nicht kann?

Klüger ahnet der Schiffer die Noth der künftigen Stürme,

Und durch Wunden belehrt scheuet der Krieger Gefahr;

Auch ich rühmte mich einst in stolzer Jugend, und trotzte,

Durch mein Beyspiel, belehrt lerne du klüger die Furcht!

Flammenschnaubende Stiere hat einst Medea bejochet,

Schlacht und bewaffnete Saat über die Erde gestreut;

Hat den gräßlichen Schlund dem hütenden Drachen verschlossen,

Dafs sie nach Äsons Haus brächte das goldene Fliefs.

Penthesilea bestritt mit Pfeilen, vom Rosse geschnellet,

Sie, das mäotische Weib, Schiffe der Danaer einst;

Als er die Stirne hierauf vom goldenen Helm ihr entblöfste,

Hat die schöne Gestalt selber den Sieger besiegt.

V. 17 — 38.

Omphale stieg so hoch im Glanze bewunderter Schönheit,
 Badend den Jugendreiz in dem gygäischen See,
 Dafs der, welcher die Säulen gereinigter Erde gesetzt hat,
 Faden vom Rocken zog mit der verschwieleten Hand.
 Babylons Königin hat die Stadt der Perser gegründet,
 Sie mit gemauertem Wall schützend, ein ewiges Werk!
 So, dafs konnten auf ihm zwey Wagen einander begegnen,
 Ohne dafs sie sich gestreift, oder die Axe berührt.
 Mitten führte sie durch, an ihren Burgen vorüber,
 Den Euphrates, und beugt, Baktra, dein stolzeres Haupt!
 Aber was klag ich Heroen, was klag ich Götter in Schuld an?
 Jupiter selber beschimpft sich und sein ganzes Geschlecht.
 Wie? ein Weib, das sich erst mit der Schmach von unseren Waffen
 Einschifft, selber gebraucht, sie, von der niederen Schar,
 Diese fordert, zum Preise der schändlichen Ehe, die Mauern
 Roms? und die Väter des Reichs beugend den Nacken vor ihr?
 Alexandrien, Land, reich an verschmitzten Künsten!
 Und du, Memphis, mit Blut, unserm Verderben, bespritzt!
 Drey Triumphe verlief auf deinem Sande Pompejus;
 (Diesen Flecken, o Rom! wäscht dir die Zeit nicht hinweg!)
 Besser hätte der Tod dich ereilt auf pharsalischem Schlachtfeld,
 Hättest du hin das Haupt Henkern des Schwiegers gestreckt!

V. 39 — 60.

Ja, des unkeuschen Kanopus gekrönte Buhlerin wagt es,

Sie, ein gebranntes Mahl in das philippische Blut,

Ihres Anubis Hundegesicht dem Jupiter Romas

Gegenzustellen? Der Nil böte der Tiber den Trutz?

Wagt es, die römische Tuba mit klapperndem Sistrum zu schrecken?

Und mit den Rudern des Schelgs unsern Liburnen zu drohn?

Aufzustecken tarpejischem Felsen ihr häßliches Flohnetz?

Unter des Marius Bild wagt sie zu sprechen Gesetz?

Und zu was ist das Beil Tarquinischem Stolze zerbrochen,

Wenn, die ähnlicher Stolz zeichnet, mit ähnlichem Schimpf,

Wenn ein Weib uns beherrscht? O Rom, nimm deinen Triumph hin!

Lange lebe August, wünsche du, der dich erhielt!

Und doch ist sie entflohn zu des Nilus furchtsamen Krümmen;

Aber ein römisches Band hat ihr die Hände belegt.

Ich selbst sahe den Arm von verwünschter Viper gebissen

Sah einschleichen den Tod unter des Schlummers Gestalt.

Unter solchem Bürger, o Rom, was konntest du fürchten,

Sie, und den Feldherrn, dem Wein immer die Zunge begrub?

Sollen die sieben Hügel, die aller Erde gebieten,

Zittern vor Weiberkrieg, Drohungen fürchten von ihr?

Wo sind Scipios Flotten? Wo sind die Fahnen Kamillus?

Sieger des Bosphors, du, wo ist, Pompejus, dein Ruhm?

V. 61 — 72.

Hannibals, Syphax, erbeuteter Raub und Mäler des Sieges?

Pyrrhus, dem sich am Fuß von uns der Nahme zerschellt?

Kurtius, in die Lakunen sich stürzend, erhob sich ein Denkmal;

Decius, der mit dem Ross feindliche Reihen durchbrach.

Kokles Pfad ist Zeuge der abgeworfenen Brücke;

Noch ein anderer hat Nahmen vom Raben entlehnt.

Götter erbauten die Stadt; die Götter werden sie schützen!

Lebet, Cäsar, o Rom! fürchtest du Jupiter kaum.

Die geschlagene Flotte besing der leukadische Phöbus;

Ein Tag führte hinweg alle die Rüstung des Kriegs.

Aber du, der du zu Schiffe den Port besuchest, verlässest,

Singe Cäsarn! Nur ihn durch das jonische Meer!

Im Original die Elfte.

Die Kommentatoren klagen, und wie es scheint nicht immer mit Unrecht, über die abgerissene Manier unsers Dichters, vorzüglich auch bey gegenwärtiger Elegie. Aufser dem, daß dieser lyrische Gang, der sich nur auf psychologischen Zusammenhang gründet, dem Dichter eigen ist, mögen auch hie und da Distichen verloren gegangen seyn, wodurch die Verbindung erschweret wird. Übrigens erscheinet die *vis poetica*, die eigene Kraft der Darstellung und des Ausdrucks, die für jeden Gegenstand den eignen Ton zu finden, und solchen ihm anzuschmiegen weiß, hier, wie in andern Elegieen des Dichters.

Medea,

heißt auch von ihrem Vaterlande, Kolchis. Sie liebte Jason, den Sohn des Äson, den Anführer der Argonauten, dem sie das goldne Fließ in die Hände brachte, und die schweren Bedingungen erfüllen half, unter welchen es nur zu erhalten war. Sie half ihm nemlich die zween Stiere des Vulkan, welche Füße und Hörner von Erz hatten, und Flammen spieen, an einen diamantnen Pflug spannen, mit demselben vier Morgen ungepflügetes Land umackern, darauf die vom Phrixus mitgebrachten Drachenzähne einsäen, und die daraus hervorgewachsenen bewaffneten Männer alle erlegen. Zuletzt suchte sie den Drachen, welcher das goldne Fließ selbst bewachte, durch ihre Zauberkünste einzuschläfern, und half ihn umbringen.

Penthesilea.

Königin der Amozonen, stritt für die Trojaner gegen die Griechen. Sie wurde vom Achilles getödtet.

Omphale,

die lydische Königin, welcher Herkules gehuldiget.

Der gygäische See,

vom Könige Gyges so benannt.

Babylons Königin,

Semiramis.

Und beugt, Baktra, dein stolzeres Haupt!

Ich lese *subdere* statt *surgere*. Doch liesse sich auch dieses annehmen, wofern es sich mit der Geschichte verträge.

Wie? ein Weib das sich erst —

Hier geht der Dichter ziemlich schnell und abgerissen auf die Geschichte des Antonius und der Kleopatra, auf ihre Eunuchen, u. s. w. über.

Alexandrien, Memphis,

die vorzüglichsten Städte Egyptens, worunter das ganze Land verstanden wird. Die List und Falschheit der Egypter war den Römern sprüchwörtlich.

Drey Triumphe verliests.

Pompejus der dreymal triumphieret hatte, wurde durch die Treulosigkeit des Ptolomäus an der Küste von Egypten ermordet. Er wurde in der pharsalischen Schlacht von C. Jul. Cäsar, dessen Schwiegersohn er war, überwunden.

Des unkeuschen Kanopus gekrönte Buhlerin,

Kleopatra. Kanopus, eine Insel und Schloß, nahe bey Alexandrien.

In das philippische Blut.

Die Ptolomäer glaubten von Philippus, dem Vater Alexanders, herzustammen.

Anubis,

Vater des Osiris, ein egyptischer Gott, wurde mit einem Hundekopf vorgestellt.

Sistrum,

ein den Egyptern gebräuchliches musikalisches Instrument.

Und mit Rudern des Schelgs unsern Liburnen zu drohn.

Schelg, ein schlechtes kleines Schiff. Die Liburnen waren sehr schnellsegelnde Schiffe. Man vergleicht sie mit unsern Fregatten.

Aufzustecken tarpejischem Felsen ihr häßliches Flohnetz.

Ein kühner Gegensatz! *Conopéa* hießen diese Gazen oder Netze, die in einem feuchten und warmen Lande von sonderlicher Brauchbarkeit seyn mochten.

Unter Marius Bild.

Es war im Kapitol aufgestellt.

Das Beil,

Symbol der Herrschaft.

Und doch ist sie entflohn.

Mit eigenem Pathos kommt der Dichter sogleich wieder auf Kleopatra zurück, nachdem er Rom, seinen August zu besitzen, Glück gewünscht hat.

Ich selbst sahe den Arm.

Wahrscheinlich in den Bildern, die beym Triumphe mit getragen wurden.

Den Feldherrn, dem Wein immer die Zunge begrab.

Antonius.

Syphax,

König von Numidien, wurde von Scipio gefangen, und mit großer Beute nach Rom geschickt.

Pyrrhus,

König von Epyrus, wurde von Manius Kurius in Triumph geführt.

Kurtius,

die Geschichte des M. Kurtius, der sich bewaffnet mit seinem Ross in den Abgrund (andre sagen, es sey ein See gewesen) stürzte, ist bekannt.

Kokles,

Beynahme eines der Horazier, den er von dem Einen Auge bekam; denn Kokles heisst ein Einäugiger. Er allein hielt den Feind auf der Brücke zurück, damit dieser nicht eindringen solle, und er den seinigen Zeit liefse, die Brücke hinter sich abzuwerfen.

Nahmen vom Raben entlehnt.

Korvinus, da er von einem Gallier zum Zweykampf herausgefordert wurde, setzte sich ein Rabe auf seinen Helm, und gab ihm dadurch das Zeichen des Sieges.

Der leukadische Phöbus.

von dem Vorgebirge Leukas, bey welchem sich die aktische Seeschlacht zutrug, und das an dem jonischen Meere liegt.

S E C H S T E E L E G I E.

V. 1 — 18.

Postumus, konntest du Galla verlassen in Thränen, und konntest,
 Folgend den Fahnen Augusts, von ihr hinziehen in Krieg?
 Schien so groß dir der Ruhm von der Siegesbeute der Parther,
 Dafs du darüber das Flehn deiner Gemahlin vergafst?
 Gingt ihr doch alle zu Grund, die ihr so gierig nach Raub seyd,
 Denen mehr noch der Krieg gilt, als ein zärtliches Weib!
 Zwar du, sinnloser, schöpfst, in den Kriegesmantel gehüllet,
 Dürstend und matt mit dem Helm aus dem Araxes die Fluth:
 Doch sie schmachtet indess an deinem eitelen Ruhme,
 Fürchtet dein kriegerischer Muth werde zu bitterem Leid;
 Dafs ein medischer Pfeil an deinem Blut sich ergetze,
 Oder ein eiserner Mann mit dem gepanzerten Ross;
 Oder man ihren Thränen vielleicht die Urne zurückbringt:
 Ach, zu oft nur das Loos jenes entferneten Kriegs!
 Drey Mahl, ja viermal glücklicher Postumus! warest du würdig,
 Du, mit solchem Gemüth, einer so trefflichen Frau?
 Was kann nicht für Gefahr die junge Schöne betreffen,
 Unbewachtet in Rom, aller Ausschweifungen Sitz!

V. 19 — 58.

Aber beruhige dich! kein Gold kann Galla bestechen!

Deiner Härte sogar wird sie gedenken nicht mehr.

An dem Tage, wo dich ein günstig Geschicke zurückführt,

Wirft sie den keuschen Arm um dich, dir hängend am Hals.

Postumus du, durch die seltene Gattin ein zweyter Ulysses!

Auch er litte bey ihr nicht durch den langen Verzug;

Durch zehnjährigen Krieg, die Cikonen, Ismara, Kalpe;

Nicht, dafs dir, Polyphem! glühend das Aug er durchbohrt;

Nicht durch der Circe Betrug, den Lotus, die zaubrischen Kräuter,

Nicht wo Scylla, wo du spaltest, Charybdis, die Fluth!

Durch der Lampetie Stiere, an Spiessen von Ithaka brüllend,

(Ihrem Vater, dem Sol, weidet Lampetie sie;)

Nicht, dafs das Hochzeitbett er geflohn der ääischen Göttin;

Tag und Nächte hindurch schwimmend auf tobender See;

Nicht durch den Eintritt ins finstere Haus der schweigenden Schatten;

Dafs er mit taubem Schiff fuhr die Sirenen vorbey;

Dafs den veralteten Bogen zum Tod der Freyer er spannte,

Und dafs endlich er so setzte der Wanderung Ziel.

Und nicht umsonst; sein harrte die keusche Gemahlin zu Hause

Älia Galla sie wird treu wie Penelope seyn!

Lotus,

eine süße und liebliche Frucht, deren angenehmer Geschmack den Reisenden ihr Vaterland vergessen machte.

Scylla und Charybdis,

ein Schlund und eine Klippe im Meere bey Sicilien.

Lampétie,

eine Tochter des Sol. Sie heist die glänzende, und weidete ihres Vaters schneeweiße Rinder auf der Insel Trinakrien oder Sicilien. Des Ulysses Gefährten hatten einige derselben geraubt, wofür sie nachher bestraft worden. Das Fleisch dieser Rinder brüllte noch, als es an den Spießsen gebraten wurde.

Die ääische Göttin,

Kalypso, von der Insel Ääa. Sie wollte Ulysses zum Gemahl bey sich behalten. Die übrigen Geschichten sind aus der Odyssee bekannt.